



Quartalsbericht Q3 2009

DAB bank
Die DirektAnlageBank

Kennzahlen DAB bank Konzern nach IFRS

		Q3 2008	Q2 2009	Q3 2009
Ergebnis				
Provisionsüberschuss	T€	23.182	20.296	22.394
Finanzergebnis	T€	-14.355	17.468	22.496
Verwaltungsaufwand	T€	30.408	29.814	31.987
Ergebnis vor Steuern	T€	-21.052	7.959	12.140
Überschuss	T€	-14.266	5.490	8.341
Cost-Income-Ratio	in %	325,0	78,9	72,5
Bilanz				
Bilanzsumme	Mio. €	3.997,4	3.560,0	3.223,6
Eigenkapital	Mio. €	157,3	168,1	178,6
Gesamtkennziffer gem. SolvV	in %	12,1	14,9	15,4
Aktie				
Ergebnis je Aktie	€	-0,19	0,07	0,11
Quartalschlusskurs (Xetra)	€	3,52	2,91	3,72
Operatives Geschäft				
Verwaltete Depots	Anzahl	1.086.945	1.075.470	1.064.304
Depot- und Einlagenvolumen	Mrd. €	26,33	24,47	26,28
Wertpapiertransaktionen	Anzahl	1.977.271	1.616.560	1.603.279
Wertpapiertransaktionen pro Depot p.a.	Anzahl	7,27	6,03	6,01
Mitarbeiter				
Mitarbeiter (Köpfe)	Anzahl	714	683	675
Mitarbeiter (Vollzeitbasis)	Anzahl	651	614	607

Die Direkt
Anlage
Bank

>> Brief des Vorstands	4	>> Geschäftsentwicklung	8	>> Ergebnisse	16
>> DAB bank Aktie	6	Gesamtwirtschaftliche- und Branchenentwicklung	8	Gesamtergebnisrechnung	16
Börsenumfeld	6	Entwicklung des Unternehmens	9	Bilanz	17
DAB bank Aktie	7	Entwicklung von Kundenvermögen, Depots und Transaktionen	9	Eigenkapitalveränderungsrechnung	18
		>> Erfolgsentwicklung	13	Kapitalflussrechnung	18
		Rückblick auf das dritte Quartal	13	Quartalsübersicht Gesamt- ergebnisrechnung	19
		Provisionsüberschuss	13	Segmentberichterstattung	20
		Finanzergebnis	13	Weitere Angaben nach Segmenten	21
		Verwaltungsaufwand	13	Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	21
		Bilanzentwicklung und aufsichtsrechtliche Kennzahlen	14	>> Sonstige Angaben	22
		Unsere Mitarbeiter	14		
		>> Ausblick	15		



Sehr geehrte Aktionäre, Kunden und Geschäftspartner,

die deutsche Wirtschaft hat die Talsohle der Rezession schneller durchschritten als seit dem Zusammenbruch der Bank Lehman Brothers vor einem Jahr befürchtet. Nach und nach verbessert sich die Stimmung an den Finanzmärkten: Neben einer Aufhellung des Geschäftsklimas und positiven Prognosen für die Konjunkturindikatoren macht sich auch wieder eine leichte Belebung an den Börsen bemerkbar. Obwohl es noch Ängste vor Rückschlägen gibt, kehrte das Vertrauen der Anleger in die Finanzmärkte im dritten Quartal allmählich zurück.

Davon profitierte auch die DAB bank im dritten Quartal 2009. Mit 1.603.279 Transaktionen (Q3/2008: 1.977.271 Transaktionen) bewegten sich die Orderzahlen zwar weiterhin auf einem eher niedrigen Niveau (Q2/2009: 1.616.560 Transaktionen), das für die Urlaubsmonate übliche Sommerloch blieb jedoch aus. Insbesondere die Kunden aus dem B2B-Bereich haben rund 18 Prozent mehr Orders aufgegeben als im Vorquartal. Obwohl die Zahl der verwalteten Depots mit 1.064.304 (Q2/2009: 1.075.470) um 1 Prozent abnahm, erhöhte sich das verwaltete Kundenvermögen um 7 Prozent auf 26,28 Milliarden Euro (Q2/2009: 24,47 Milliarden Euro).



Mit 12,14 Millionen Euro Ergebnis vor Steuern im dritten Quartal und somit 26,53 Millionen Euro seit Jahresanfang hat die DAB bank bereits zum 30. September das prognostizierte Jahresziel von 25 Millionen Euro übertroffen. Das erfreuliche Vorsteuerergebnis resultiert in erster Linie aus dem konstant hohen Zinsüberschuss von 16,48 Millionen Euro, dem gegenüber dem Vorquartal gestiegenen Provisionsüberschuss von 22,39 Millionen Euro, einem positiven Effekt im Finanzanlageergebnis von 5,50 Millionen Euro und der weiterhin hohen Kostendisziplin. Daher werden wir die Prognose für das Gesamtjahr 2009 auf deutlich über 30 Millionen Euro vor Steuern anheben.

Kundenzufriedenheit: Historische Bestwerte für die DAB bank

Es war überall zu lesen und zu hören: „Das Vertrauen in die Banken hat in den letzten 12 Monaten stark gelitten.“ Viele Kunden fühlen sich von ihren Finanzdienstleistern im Stich gelassen. Die Ergebnisse der aktuellen Kundenzufriedenheitsbefragung zeigten für die DAB bank das Gegenteil: 96 Prozent der durch ein neutrales Institut befragten Kunden sind mit der DAB bank zufrieden, 87 Prozent sogar so sehr, dass sie die DAB bank weiterempfehlen werden. Diese historischen Bestwerte erfreuen in diesem Marktumfeld besonders. Dass die Kunden mit der DAB bank hoch zufrieden sein können, zeigten auch die Auszeichnungen, die die DAB bank im dritten Quartal erhielt. Laut dem jüngsten Test des Anlegermagazins „Euro am Sonntag“ hat die DAB bank das insgesamt günstigste Wertpapierangebot aller großen Online-Banken und laut der „Stiftung Warentest“ bietet sie den günstigsten Dispozins (6,95 Prozent p.a.) unter 57 getesteten Banken.

Tradingtool für Börsenprofis

Immer größerer Beliebtheit erfreut sich der DAB Profi Trader. Das professionelle Tradingtool für Vieltrader wurde Anfang September unter dem Namen „PowerTrader Pro“ auch bei unserer österreichischen Tochter direktanlage.at eingeführt. Die Handelsapplikation wurde speziell für die Bedürfnisse von Börsenprofis entwickelt und erfüllt alle Anforderungen, die zur Beobachtung, Analyse und zum Handeln von Wertpapieren notwendig sind. Funktionen wie One-Klick-Trading, individuelle Vorbelegung von Ordermasken, Shortcuts für automatisierte Abläufe und

Drag & Drop-Möglichkeiten gewährleisten, dass Trader ihre Depots optimal beobachten und Orders blitzschnell an den Weltbörsen platzieren können. Damit entspricht der Handelsbildschirm genau den Vorstellungen des Traders.

12. Investmentkongress der DAB bank

Zum 12. Investmentkongress der DAB bank, dem wichtigsten Branchentreff für unabhängige Finanzdienstleister und institutionelle Anleger, folgten am 30. September erneut über 1.000 Finanzprofis unserer Einladung nach München. Dabei referierte Dr. Theodor Waigel, ehemaliger Bundesminister für Finanzen, über „Die Weltwirtschaftssituation und ihre Folgen für Deutschland“ und der Trend- und Zukunftsforscher Matthias Horx zum Thema „Die Zukunft nach der Krise“. Außerdem konnten die Teilnehmer an fachspezifischen Workshops teilnehmen und mit über 50 Ausstellern ins Gespräch kommen. Auf der Messe standen insbesondere die aktuellen Markttrends und das innovative Produktangebot der Aussteller im Fokus der Vermögensverwalter.

DAB bank im Dialog mit ihren Kunden

Wir stehen seit jeher durch zahlreiche exklusive Kundenveranstaltungen im stetigen Dialog mit unseren Kunden, Investoren und Geschäftspartnern. Seit Mitte Oktober führen wir in Kooperation mit n-tv eine Depot-Check Aktion durch, bei der der Kunde eine Auswertung seines Depots und Vorschläge zur Effizienzsteigerung erhält. Der Depotcheck basiert dabei auf den Erkenntnissen und Methoden der Portfoliotheorie nach Markowitz, nach der sich das Verhältnis von Chancen und Risiken eines Wertpapierdepots durch Diversifikation optimieren lässt.

Im Geschäftskundenbereich werden ab nächstem Jahr Bankkaufleute bei ihrem Schritt in die Selbstständigkeit von der DAB bank noch mehr unterstützt. Mit der Umsetzung der Gründeragentur für Finanzportfolioverwalter "DAB Start!" werden zum Jahreswechsel Online-Tools mit Wissensdatenbank, interaktiven Fahrplänen und einem Businessplan-Tool live gehen.

Den bereits etablierten Vermögensverwaltern bietet die DAB bank Unterstützung bei der Durchführung ihrer „Finanzdialog“-Veranstaltungen. Individuelle Gespräche und persönlicher Kontakt bilden das Fundament erfolgreicher Vermögensverwaltung. Der direkte Dialog stärkt nicht nur Kundenbeziehungen langfristig, sondern entscheidet gerade bei Neukontakten über eine mögliche Zusammenarbeit. Mit dem neuen Veranstaltungskonzept „Finanzdialog“ übernimmt die DAB bank die komplette Eventorganisation für ihre B2B-Partner. So kümmert sich die DAB bank beispielsweise um die Terminabstimmung, Locationsuche, Einladungs- und Teilnehmermanagement, Unterstützung bei der Durchführung vor Ort bis hin zur Nachbereitung der Veranstaltung – ganz nach dem Motto: die Vermögensverwalter konzentrieren sich auf Ihre Kunden – die DAB bank kümmert sich um den Rest!

Mit einem perfekten Service für unsere Kunden und Geschäftspartner sowie innovativen Produktangeboten sehen wir uns sehr gut aufgestellt, um auch im vierten Quartal erfolgreich zu agieren und unser neu gesetztes Ziel von deutlich über 30 Millionen Euro vor Steuern zu erreichen.

Markus Gunter

Dr. Markus Walch

DAB bank Aktie

Börsenumfeld

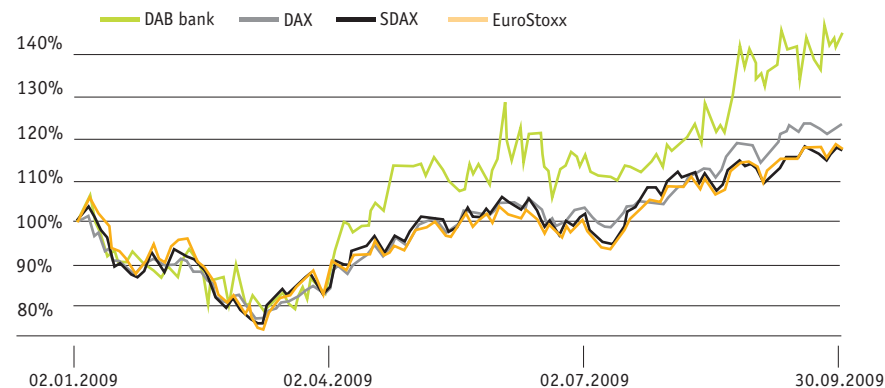
Nachdem der deutsche Bundestag die Gesetzespläne zur Schaffung der „Bad Banks“ verabschiedet hat, war die Angst vor den Folgen zunächst groß. Banken haben mittels der „Bad Banks“ die Möglichkeit, ihre Risikopapiere in Milliardenhöhe auszulagern und ihre Bilanzen zu bereinigen. Obwohl das Modell derzeit kaum genutzt wird, reagierten die Börsen zunächst mit fallenden Kursen auf die Entscheidung, so dass die deutschen Aktienmärkte zu Beginn des dritten Quartals 2009 deutliche Kursverluste hinnehmen mussten. Der DAX startete mit 4.820 Punkten ins Quartal und wurde ab Mitte Juli von positiven US-Konjunkturdaten sowie den Quartalsberichten der ersten US-Banken positiv beeinflusst. Mit Hilfe guter Vorgaben der Börsen in Übersee sowie durch den Anstieg des ifo-Geschäftsklimaindexes erreichte der DAX noch im Juli neue Jahreshochstände bei über 5.000 Punkten. Leicht volatil aber stetig über der psychologisch wichtigen 5.000 Punkte-Marke erreichte der deutsche Leitindex am 17. September seinen Höchststand bei 5.731 Punkten. Getrieben wurden die deutschen Börsen dabei von positiven Vorgaben aus den USA – insbesondere auch vom Dow Jones, der gestützt von höheren Rohstoffpreisen und guten Konjunkturdaten über 9.800 Punkte erreichte. In der letzten Septemberwoche gaben die Aktienmärkte wieder leicht nach, so dass der DAX bei 5.675 Punkten das dritte Quartal schloss.

Nahezu alle Indizes haben im dritten Quartal sämtliche Verluste seit Jahresanfang wettgemacht. In den ersten neun Monaten verzeichnete der DAX ein Plus von 17 Prozent, der MDAX ein Plus von 30 Prozent und der SDAX schloss 24 Prozent über seinem Jahresanfangswert.

Nahezu parallel zu den deutschen Indizes entwickelten sich die internationalen Märkte. Mit 17 Prozent im Plus schloss der EuroStoxx am 30. September bei 2.873 Punkten. Der DowJones legte auf Neun-Monatssicht um 11 Prozent zu und auch der Nikkei entwickelte sich positiv und gewann bis Ende September rund 13 Prozent.

Zwar kehrt das Vertrauen der Anleger in die Finanzmärkte allmählich zurück, gegenüber den Vorjahren ist an den deutschen Börsen nach wie vor eine Zurückhaltung zu spüren. Verglichen mit der Zeit vor der Wirtschaftskrise - im dritten Quartal 2007 - wurden im dritten Quartal 2009 rund 25 Prozent weniger Transaktionen mit 55 Prozent weniger Umsatzvolumen durchgeführt. Gegenüber dem Vorjahr gingen die Transaktionen um 21 Prozent und die Umsätze um 43 Prozent zurück. Im dritten Quartal 2009 wurden an allen deutschen Börsen 65,04 Millionen Transaktionen (Vorquartal: 65,99 Millionen) mit einem Volumen von 0,84 Billionen Euro gegenüber 0,89 Billionen Euro im Vorquartal abgewickelt. Die Orderzahlen und das Umsatzvolumen sind somit gegenüber dem Vorquartal nahezu konstant geblieben.

Wertentwicklung von DAB bank Aktie, SDAX, DAX, EuroStoxx



DAB bank Aktie

Sämtliche Aktienmärkte bewegten sich im dritten Quartal – getrieben von positiven Konjunkturdaten und guten Vorgaben aus den USA – in einer Hausse. Noch stärker als die meisten Indizes zeigte sich in den Sommermonaten die DAB bank Aktie, die von einer positiven Dynamik geprägt war. Mit Zuwächsen von 25 Prozent im dritten Quartal 2009 und 45 Prozent seit Jahresanfang hat sich die DAB bank Aktie weit besser als die Vergleichsindizes entwickelt.

Die Aktie startete mit 2,90 Euro ins Quartal und hielt sich exakt einen Monat konstant unter dem Kurs von 3 Euro, bis sie schließlich am 31. Juli die 3-Euro-Marke durchbrach. Von da an setzte sie ihre Hausse weiter fort und erreichte ohne größere Kurskorrekturen am 24. September ihren Jahreshöchststand bei 3,78 Euro. Von kleineren Gewinnmitnahmen eingebremst, schloss sie das dritte Quartal bei einem Kurs von 3,72 Euro.

Die Preisspanne zwischen 2,81 Euro und 3,78 Euro war im dritten Quartal von etwas niedrigeren Umsätzen als im Vorquartal begleitet. Im Schnitt wurden rund 19.832 Aktien täglich (Q2/2009: 28.239) auf Xetra und der Frankfurter Wertpapierbörse umgesetzt. Insgesamt wurden im dritten Quartal somit 1.308.932 Stück gehandelt.

Ziel der Kapitalmarktkommunikation der DAB bank ist es, einen kontinuierlichen und offenen Dialog mit Aktionären, potenziellen Investoren und

Kursverlauf der DAB bank Aktie in Euro

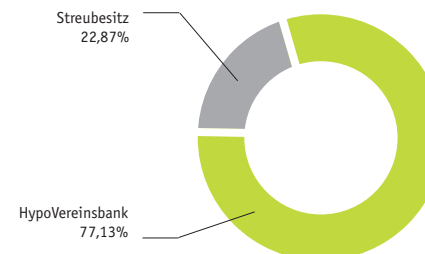


Analysten zu führen und dadurch die Voraussetzung für eine faire und realistische Bewertung der DAB Aktie am Kapitalmarkt zu schaffen. Zu diesem Zweck haben wir auch im dritten Quartal zahlreiche Einzelgespräche geführt und die Unternehmensstrategie und -ziele auf der UniCredit German Investment Conference in München präsentiert.

Kennzahlen zur DAB bank Aktie

Eröffnungskurs Xetra (01.07.2009)	2,90 €
Höchstkurs Xetra (24.09.2009)	3,78 €
Tiefstkurs Xetra (10.07.2009)	2,81 €
Schlusskurs Xetra (30.09.2009)	3,72 €
Marktkapitalisierung (30.09.2009)	279,69 Mio. €
Ergebnis je Aktie	0,11 €
WKN	507230
SICOVAM	22040
Reuters Code	DRNG
Bloomberg Ticker	DRN GR
ISIN Code	DE0005072300
Anzahl Aktien	75.187.007
Börsensegmente	Prime Standard, Frankfurt; Nouveau Marché, Paris
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, München, Stuttgart, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Bremen, Paris
Designated Sponsor	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Lang & Schwarz Wertpapierhandels AG

Aktionärsstruktur per 30. September 2009



Geschäftsentwicklung

Gesamtwirtschaftliche- und Branchenentwicklung

„Die rasante Talfahrt ist gestoppt“, „Das Ende der Rezession ist eingeläutet“, „Der Aufschwung kommt“ – ein Jahr nach der Lehman-Insolvenz und dem Höhepunkt der Wirtschafts- und Finanzkrise sind vermehrt optimistische Stimmen zur konjunkturellen Entwicklung zu vernehmen.

Der ifo-Weltwirtschaftsklimaindikator ist im dritten Quartal 2009 zum zweiten Mal in Folge gestiegen. Der Anstieg des Indikators resultiert in erster Linie aus den deutlich günstigeren Erwartungen für die nächsten sechs Monate. Auch die Einschätzungen zur derzeitigen wirtschaftlichen Lage haben sich erstmals seit dem dritten Quartal 2007 leicht gebessert. Zudem sind die Inflationserwartungen für 2009 im Weltdurchschnitt deutlich niedriger als die Inflationseinschätzungen für das Vorjahr (2,5 Prozent gegenüber 5,4 Prozent). So wird für dieses Jahr im Weltdurchschnitt weder ein Inflationsschub noch ein Abrutschen in die Deflation erwartet.

Zum Ende des dritten Quartals wurden aus den USA positive Konjunkturdaten gemeldet. Nicht nur der zum fünften Mal in Folge gestiegene Hauspreisindex verdeutlichte die Stabilisierungstendenzen, auch die jüngsten Ergebnisse der Unternehmensumfragen ließen auf eine Verlangsamung des Stellenabbaus schließen. Mit 530.000 Erstanträgen im September auf Arbeitslosenhilfe wurde zwar der geringste Wert seit Jahresanfang realisiert, die Arbeitslosenquote stieg im September mit 9,8 Prozent dennoch auf den höchsten Stand seit Juni 1983. Aufgrund des US-Pendants zur Abwrackprämie zeichnet sich trotz des anhaltenden Anstiegs der Arbeitslosigkeit für den August ein kräftiges Plus bei den persönlichen Ausgaben ab. Die Nachhaltigkeit der Konsumlaune ist aber vor dem Hintergrund der weiterhin hohen Verschuldung der Haushalte und der Reduzierung der Vermögenswerte durch die anhaltenden Preiserückgänge am US-Immobilienmarkt in Frage zu stellen.

Die Zinsen wurden von den Notenbanken im dritten Quartal stabil gehalten. Während die kurzfristigen Zentralbankzinsen nach Meinung der am World

Economic Survey (WES) teilnehmenden Experten in den nächsten sechs Monaten in der Mehrzahl der Länder unverändert auf dem derzeitigen Niveau bleiben, werden im Einklang mit den günstigeren Konjunkturperspektiven die langfristigen Zinsen in den nächsten sechs Monaten in der Mehrzahl der Länder etwas anziehen. Der Euro (per 30. September: 1,46 US\$) wird von den WES-Experten im Weltdurchschnitt als leicht überbewertet gesehen. Die anderen großen Weltwährungen, der US-Dollar, der japanische Yen und das britische Pfund, gelten dagegen als angemessen bewertet.

Ein baldiges Ende der Wirtschaftskrise und den Schluss der Rezession sehen laut einer GfK-Umfrage immer mehr deutsche Bürger. So stieg auch der ifo-Geschäftsklimaindex im September den ersten Monat in Folge um 0,8 auf 91,3 Punkte. Kurz vor der Wahl war die Stimmung in der deutschen Wirtschaft damit so gut wie seit einem Jahr nicht mehr. Die 7.000 befragten Manager schätzten sowohl ihre Lage als auch die Geschäftsaussichten für die kommenden sechs Monate besser ein als zuletzt. Besonders zuversichtlich ist vor allem die Industrie.

Weniger optimistisch sind jedoch die Prognosen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für den deutschen Arbeitsmarkt. Für Deutschland prognostiziert sie einen deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit. Da der Wirtschaftsaufschwung in den Augen der OECD zu zaghaft verläuft, erwartet sie im kommenden Jahr eine zweistellige Quote. Aktuell liegt diese bei 8,3 Prozent und somit immer noch leicht unterhalb des Durchschnitts der 30 OECD-Mitgliedsstaaten, der mit 8,5 Prozent den höchsten Stand seit Ende des zweiten Weltkriegs erreicht hat.

Recht kritisch fielen die Reaktionen auf die Entscheidungen beim G-20 Gipfel in Pittsburgh Ende September aus. Um eine Wiederholung der Krise zu verhindern, sollen die Banken künftig mehr Eigenkapital vorhalten. Dies soll als Puffer in Krisenzeiten dienen und neue staatliche Rettungsaktionen unnötig machen. Bis Ende 2010 sollen die Mitgliedstaaten neue Regeln zu Qualität und Quantität von Eigenkapital ausarbeiten. Experten befürchten,

dass diese Neuregelungen insbesondere deutsche Banken hart treffen könnten. Zudem stellten die G-20-Regierungschefs erstmalig internationale Regelungen zur Begrenzung von Bonuszahlungen an Finanzmanager auf. Die Prämien sollen sich an „langfristiger Wertschaffung und nicht an exzessiven Risikoinvestitionen“ orientieren.

Entwicklung des Unternehmens

Von der aufhellenden Stimmung und dem langsam wiederkehrenden Vertrauen der Anleger in die Finanzmärkte im dritten Quartal 2009 profitierte auch die DAB bank. Mit 1.603.279 Transaktionen (Q3/2008: 1.977.271 Transaktionen) bewegten sich die Orderzahlen zwar weiterhin auf einem eher niedrigen Niveau (Q2/2009: 1.616.560 Transaktionen), das für die Urlaubsmonate übliche Sommerloch blieb jedoch aus. Insbesondere die Kunden aus dem B2B-Bereich haben rund 18 Prozent mehr Orders aufgegeben als im Vorquartal. Obwohl die Zahl der verwalteten Depots mit 1.064.304 (Q2/2009: 1.075.470) um 1 Prozent abnahm, erhöhte sich das verwaltete Kundenvermögen um 7 Prozent auf 26,28 Milliarden Euro (Q2/2009: 24,47 Milliarden Euro).

Mit 12,14 Millionen Euro Ergebnis vor Steuern im dritten Quartal und somit 26,53 Millionen Euro seit Jahresanfang hat die DAB bank bereits zum 30. September das prognostizierte Jahresziel von 25 Millionen Euro übertroffen. Das erfreuliche Vorsteuerergebnis resultiert in erster Linie aus dem konstant hohen Zinsüberschuss von 16,48 Millionen Euro, dem gegenüber dem Vorquartal gestiegenen Provisionsüberschuss von 22,39 Millionen Euro, einem Einmaleffekt im Finanzanlageergebnis von 5,50 Millionen Euro und der weiterhin hohen Kostendisziplin. Daher werden wir die Prognose für das Gesamtjahr 2009 auf deutlich über 30 Millionen Euro vor Steuern anheben.

Mit einem perfekten Service für unsere Kunden und Geschäftspartner sowie innovativen Produktangeboten sehen wir uns sehr gut aufgestellt, um auch im vierten Quartal erfolgreich zu agieren und unser neu gesetztes Ziel von deutlich über 30 Millionen Euro vor Steuern zu erreichen.

Entwicklung von verwaltetem Kundenvermögen, Depots und Transaktionen

Verwaltetes Kundenvermögen

Mit der allmählichen Belegung der Märkte stieg das verwaltete Kundenvermögen der DAB bank im dritten Quartal um 1,81 Milliarden Euro auf 26,28 Milliarden Euro an (Q2/2009: 24,47 Milliarden Euro). Während sich in Deutschland das verwaltete Kundenvermögen um 6,6 Prozent auf 23,46 Milliarden Euro erhöhte, verzeichnete die österreichische direktanlage.at einen Zuwachs von 14,2 Prozent und verwaltet damit 2,82 Milliarden Euro an Kundenvermögen. Konzernweit zeigte sich beim Depotvolumen ein überproportionaler Anstieg. Es wuchs um 10,3 Prozent auf 23,40 Milliarden Euro an. In Deutschland stieg es um 9,5 Prozent auf 21,05 Milliarden Euro (Q2 2009: 19,22 Milliarden Euro) und in Österreich um 17,5 Prozent auf 2,35 Milliarden Euro (Q2 2009: 2,00 Milliarden Euro). Aufgrund der abnehmenden Zinsen disponierten viele Kunden um, so dass der Einlagenbestand mit 2,88 Milliarden Euro unter dem Vorquartalswert (3,25 Milliarden Euro) lag.

Depot- und Einlagenvolumen

		Q3 2008	Q4 2008	Q1 2009	Q2 2009	Q3 2009
Depot- und Einlagenvolumen	Mrd. €	26,33	23,16	22,55	24,47	26,28
Deutschland	Mrd. €	23,96	21,08	20,51	22,00	23,46
Österreich	Mrd. €	2,37	2,08	2,04	2,47	2,82
Depotvolumen	Mrd. €	22,75	19,95	19,27	21,22	23,40
Deutschland	Mrd. €	20,80	18,27	17,64	19,22	21,05
Österreich	Mrd. €	1,95	1,68	1,63	2,00	2,35
davon in Fonds	Mrd. €	14,22	12,34	12,18	13,27	14,29
Deutschland	Mrd. €	13,44	11,63	11,49	12,46	13,37
Österreich	Mrd. €	0,78	0,71	0,69	0,81	0,92
Einlagen	Mrd. €	3,58	3,21	3,28	3,25	2,88
Deutschland	Mrd. €	3,16	2,81	2,87	2,78	2,41
Österreich	Mrd. €	0,42	0,40	0,41	0,47	0,47

Depotzahlen

Der DAB bank Konzern verwaltete zum Ende des dritten Quartals 1.064.304 Depots (Q2 2009: 1.075.470). Diese Seitwärtsbewegung ist zum einen auf einen Rückgang der Depotzahl in den Bereichen Privatkunden und FondsServiceBank (FSB) sowie einer gleichzeitigen stabilen beziehungsweise leicht positiven Entwicklung im Geschäftskundenbereich und bei unserer Tochter direktanlage.at zurückzuführen. So reduzierte sich die Depotzahl im Privatkundenbereich (B2C) um 4.740 Depots auf 509.413 Depots, während im Geschäftskundenbereich (B2B) zum Quartalsende 113.805 Depots (Q2/2009: 113.871) geführt wurden. Bei der FondsServiceBank ging die Depotzahl um 6.360 auf 441.086 zurück. Bei der direktanlage.at erhöhte sich die Gesamtzahl an Depots um insgesamt 784 auf 55.523 Depots.

Depots		Q3 2008	Q4 2008	Q1 2009	Q2 2009	Q3 2009
Verwaltete Depots	Anzahl	1.086.945	1.091.013	1.088.481	1.075.470	1.064.304
Deutschland	Anzahl	1.035.214	1.037.990	1.035.104	1.020.731	1.008.781
Österreich	Anzahl	51.731	53.023	53.377	54.739	55.523

Transaktionen

Die Börsennotierungen haben sich von ihren Tiefstständen Anfang März weiter erholt und in den letzten Septemberwochen neue vorläufige Hochs markiert. Dies führte insbesondere bei den Geschäftskunden der DAB bank zu erhöhter Handelsaktivität, so dass in diesem Bereich die Transaktionen gegenüber dem Vorquartal um 23.966 oder 17,6 Prozent auf 160.509 gestiegen sind. Zurückhaltender zeigten sich die Privatkunden, die gegenüber dem zweiten Quartal knapp 3 Prozent weniger Orders aufgaben. Hier ging die Zahl der Transaktionen um 25.239 auf 903.914 leicht zurück. Ebenfalls leicht rückläufig entwickelten sich die Transaktionen bei der FSB, die mit 538.856

Wertpapieraufträgen 12.008 oder 2,2 Prozent weniger Transaktionen ausführte als im Vorquartal. Insgesamt führte die DAB bank im dritten Quartal 2009 konzernweit insgesamt 1.603.279 Transaktionen für ihre Kunden aus. Im Vergleich zum Vorquartal bedeutet dies einen leichten Rückgang um 13.281 Transaktionen oder 0,8 Prozent.

Insbesondere im Vorjahresvergleich zeigt sich, dass sich das Transaktionsaufkommen in Deutschland und Österreich äußerst unterschiedlich entwickelt hat. In Deutschland wurden im dritten Quartal 2009 1.298.456 Transaktionen ausgeführt, das sind 440.714 Transaktionen oder 25,3 Prozent weniger als im Vorjahresquartal. Die direktanlage.at gewann auf dem österreichischen Markt 28,0 Prozent an Transaktionen hinzu. Im dritten Quartal 2009 wurden insgesamt 304.823 Transaktionen ausgeführt, was einer Steigerung von 66.722 Transaktionen im Vergleich zum Vorjahresquartal entsprach.

Die Zahl der Transaktionen je Depot und Jahr ist im Konzern auf 6,01 (Q3 2008: 7,27) gesunken. In Deutschland liegt diese Kennziffer bei 5,14 (Q3 2008: 6,71) – in Deutschland ohne FondsServiceBank bei 5,36 (Q3 2008: 6,66) – und in Österreich bei 22,12 (Q3 2008: 18,44).

Transaktionen		Q3 2008	Q4 2008	Q1 2009	Q2 2009	Q3 2009
Transaktionen	Anzahl	1.977.271	2.821.754	1.536.509	1.616.560	1.603.279
Deutschland	Anzahl	1.739.170	2.503.285	1.291.257	1.320.636	1.298.456
Österreich	Anzahl	238.101	318.469	245.252	295.924	304.823

► Geschäftsentwicklung

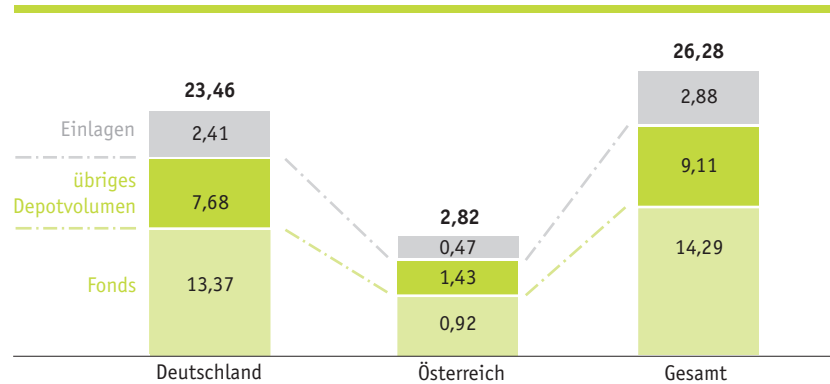
B2C (business-to-consumer)

		Q3 2008	Q2 2009	Q3 2009
Verwaltete Depots	Anzahl	486.863	514.153	509.413
Deutschland	Anzahl	450.109	475.921	470.756
Österreich	Anzahl	36.754	38.232	38.657
Transaktionen	Anzahl	975.946	929.153	903.914
Deutschland	Anzahl	780.380	678.921	651.094
Österreich	Anzahl	195.566	250.232	252.820
Depot- und Einlagenvolumen	Mrd. €	8,87	8,90	9,80
Deutschland	Mrd. €	7,34	7,35	8,00
Österreich	Mrd. €	1,53	1,55	1,80
Depotvolumen	Mrd. €	7,23	6,95	8,13
Deutschland	Mrd. €	6,00	5,75	6,69
Österreich	Mrd. €	1,23	1,20	1,44
davon Fonds	Mrd. €	2,18	2,24	2,53
Deutschland	Mrd. €	1,86	1,94	2,19
Österreich	Mrd. €	0,32	0,30	0,34
Einlagen	Mrd. €	1,64	1,95	1,67
Deutschland	Mrd. €	1,34	1,60	1,31
Österreich	Mrd. €	0,30	0,35	0,36

B2B (business-to-business)

		Q3 2008	Q2 2009	Q3 2009
Finanzintermediäre	Anzahl	1.071	1.098	1.103
Deutschland	Anzahl	882	882	883
Österreich	Anzahl	189	216	220
Endkundendepots	Anzahl	112.491	113.871	113.805
Deutschland	Anzahl	97.514	97.364	96.939
Österreich	Anzahl	14.977	16.507	16.866
Transaktionen	Anzahl	169.674	136.543	160.509
Deutschland	Anzahl	127.139	90.851	108.506
Österreich	Anzahl	42.535	45.692	52.003
Depot- und Einlagenvolumen	Mrd. €	12,86	11,87	12,59
Deutschland	Mrd. €	12,02	10,95	11,57
Österreich	Mrd. €	0,84	0,92	1,02
Depotvolumen	Mrd. €	10,95	10,59	11,40
Deutschland	Mrd. €	10,23	9,79	10,49
Österreich	Mrd. €	0,72	0,80	0,91
davon Fonds	Mrd. €	7,47	7,35	7,89
Deutschland	Mrd. €	7,01	6,84	7,31
Österreich	Mrd. €	0,46	0,51	0,58
Einlagen	Mrd. €	1,91	1,28	1,19
Deutschland	Mrd. €	1,79	1,16	1,08
Österreich	Mrd. €	0,12	0,12	0,11

Depot- und Einlagenvolumen in Mrd. €



SRQ FinanzPartner AG

		Q3 2008	Q2 2009	Q3 2009
Betreutes Kundenvermögen	Mrd. €	1,09	1,17	1,23
davon Depot- und Einlagenvolumen	Mrd. €	0,58	0,58	0,61
davon sonstiges Volumen	Mrd. €	0,51	0,59	0,62
Anzahl betreute Kunden	Anzahl	9.967	10.858	11.200
davon WP-Kunden	Anzahl	6.477	7.410	7.303
Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	14	13	13
Anzahl Finanzplaner	Anzahl	105	114	109
Ergebnis vor Steuern	in T€	-110	-18	39

FondsServiceBank (Deutschland)

		Q3 2008	Q2 2009	Q3 2009
Finanzintermediäre	Anzahl	35	32	32
Endkundendepots	Anzahl	487.591	447.446	441.086
Transaktionen	Anzahl	831.651	550.864	538.856
Depot- und Einlagevolumen	Mrd €	4,60	3,70	3,89
Depotvolumen	Mrd €	4,57	3,68	3,87
davon Fonds	Mrd €	4,57	3,68	3,87
Einlagen	Mrd €	0,03	0,02	0,02

Erfolgsentwicklung

Rückblick auf das dritte Quartal

Die DAB bank hat im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres trotz der schwachen Märkte mit 12.140 Tausend Euro ein hervorragendes Ergebnis vor Steuern erzielt.

Im kumulierten Vorsteuerergebnis haben wir nach drei Quartalen 26.525 Tausend Euro erzielt und lagen zum 30. September deutlich über dem Vorjahresergebnis (1.481 Tausend Euro). Isoliert betrachtet lag das dritte Quartal mit 12.140 Tausend Euro über dem durch Sondereffekte belasteten Vorjahresquartal (-21.052 Tausend Euro) und um 52,5 Prozent über dem Vorquartal (Vorquartal: 7.959 Tausend Euro).

Zu diesem erfreulichen Neunmonatsergebnis, das wir trotz eines nach wie vor schwierigen Marktumfeldes und weiterhin unsicheren Wirtschaftsprognosen erreichten, trug insbesondere das dritte Quartal 2009 bei:

1. Der Provisionsüberschuss wurde zum 30. September 2009 um mehr als 10 Prozent gegenüber dem Vorquartal gesteigert.
2. Das Finanzanlageergebnis wurde im dritten Quartal gegenüber dem Vorquartal trotz des weiterhin niedrigen Zinsniveaus und einem unverändert niedrigen Risiko in unserem Treasuryportfolio mehr als verdreifacht.
3. Die Verwaltungsaufwendungen wurden im Jahresdurchschnitt nahezu konstant gehalten, während die Erträge gesteigert wurden.

Den positiven Effekt aus dem Verkauf des FSB-Geschäfts werden wir voraussichtlich nach Übergang aller Chancen und Risiken im vierten Quartal 2009 realisieren.

Aufgrund dieser positiven Entwicklungen haben wir zum 30. September 2009 im Konzern einen Überschuss von 18.319 Tausend Euro (Vorjahreszeitraum 1.009 Tausend Euro) erwirtschaftet.

Zu dem kumulierten Vorsteuerergebnis von 26.525 trug das Geschäft in Deutschland (DAB bank AG, SRQ FinanzPartner AG) 18.719 Tausend Euro (Vorjahr: -7.464 Tausend Euro) und das Geschäft in Österreich (direktanlage.at) 7.806 Tausend Euro (Vorjahr: 8.945 Tausend Euro) bei. Zum Ergebnis des dritten Quartals steuerte das Segment Deutschland 9.000 Tausend Euro (Vorjahr: -23.638 Tausend Euro) und das Segment Österreich 3.140 Tausend Euro (Vorjahr: 2.586 Tausend Euro) bei.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss lag im dritten Quartal mit 22.394 Tausend Euro nur leicht unter dem Vorjahreszeitraum (23.182 Tausend Euro). Im Vergleich zum Vorquartal konnte der Provisionsüberschuss jedoch um mehr als 10 Prozent gesteigert werden (Vorquartal: 20.296 Tausend Euro). Vom Provisionsüberschuss des dritten Quartals entfielen 18.041 Tausend Euro auf das Geschäft in Deutschland (Vorjahr: 19.313 Tausend Euro) und 4.353 Tausend Euro auf das Geschäft in Österreich (Vorjahr: 3.869 Tausend Euro). Damit konnte in Österreich der Provisionsüberschuss gegenüber dem Vorjahresquartal um mehr als 11 Prozent gesteigert werden.

Finanzergebnis

Beim Finanzergebnis (Summe aus Zinsüberschuss vor Kreditrisikovorsorge, Ergebnis aus Finanzanlagen und Handelsergebnis) erreichten wir im dritten Quartal eine weiterhin positive Entwicklung. Mit einem Quartals-Finanzergebnis von 22.496 Tausend Euro liegen wir über dem Vorjahresergebnis (-14.355 Tausend Euro). Dies ist sowohl durch unser aktives Zinsmanagement als auch unsere konservative, auf nachhaltigen Wertzuwachs angelegte Strategie in unserem Treasury-Portfolio erreicht worden.

Verwaltungsaufwand

Unseren Verwaltungsaufwand konnten wir über die drei Quartale des laufenden Jahres durch aktives Kostenmanagement gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Prozent auf 92.294 Tausend Euro deutlich reduzieren (Vorjahreszeitraum: 95.109). Im dritten Quartal liegen wir bei den Verwaltungsaufwendungen mit 31.987 Tausend Euro leicht über dem Vorjahresquartal (30.408 Tausend Euro).

Der Personalaufwand nach drei Quartalen ist mit 30.078 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahreswert nahezu unverändert (29.856 Tausend Euro). Im dritten Quartal waren die Personalkosten mit 9.874 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahresquartal (9.740 Tausend Euro) ebenso nahezu unverändert. Die anderen Verwaltungsaufwendungen betragen nach drei Quartalen 54.787 Tausend Euro und lagen damit deutlich unter dem Vorjahreswert (58.293 Tausend Euro). Die Abschreibungen waren gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht erhöht und betragen 7.429 Tausend Euro (Vorjahr: 6.960 Tausend Euro).

Die Cost-Income-Ratio definieren wir als Verhältnis von Verwaltungsaufwendungen zu der Summe aus Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge, Provisionsüberschuss, Finanzanlageergebnis, Handelsergebnis und Saldo der sonstigen betrieblichen bzw. übrigen Erträge/Aufwendungen. Diese Kennzahl lag zum 30. September 2009 mit 77,7 Prozent deutlich unter dem Vorjahreswert von 98,5 Prozent.

Bilanzentwicklung und aufsichtsrechtliche Kennzahlen

Die Bilanzsumme des DAB bank Konzerns belief sich per 30. September 2009 auf 3.224 Millionen Euro. Dies entspricht im Vergleich zum 30. Juni 2009 (3.560 Millionen Euro) einer Abnahme um 9,4 Prozent. Dies basiert im Vergleich zum 30. Juni 2009 im Wesentlichen auf umdisponierte Kundengelder.

Die DAB bank AG überwacht die bankaufsichtsrechtlichen Kennzahlen auf AG-Ebene. Die Überwachung für die Konzernebene in Deutschland wird vom Mutterinstitut der DAB bank AG, der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG, München, vorgenommen.

Die Risikoaktiva der DAB bank AG fielen gegenüber dem Vorquartal (561 Millionen Euro) und betragen Ende September 2009 519 Millionen Euro. Der Anrechnungsbetrag für die Marktrisikopositionen stieg im Vergleich zum Vorquartal (5,96 Millionen Euro) auf 7,51 Millionen Euro. Der Anrechnungsbetrag für operationelle Risiken ist auf 129 Millionen Euro, gegenüber 116 Millionen Euro im Vorquartal, gestiegen. Die Gesamtsumme der anrechnungspflichtigen Risikopositionen ist aber von 683 Millionen Euro auf 655 Millionen Euro gefallen.

Das haftende Eigenkapital der DAB bank hat sich gegenüber dem Vorquartal (101,5 Millionen Euro) geringfügig auf 100,6 Millionen Euro reduziert. Gemäß den gesetzlichen Anforderungen ergab sich daraus für Ende September 2009 eine Gesamtkapitalkennziffer (SolvV-Gesamtkennziffer) von 15,35 gegenüber 14,86 per Ende Juni 2009. Diese Quote liegt damit weiterhin deutlich über der bankenaufsichtsrechtlichen Mindestquote von 8 Prozent. Die Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio) betrug zum 30. September 2009 13,34 gegenüber 12,93 per Ende Juni.

Die Liquidität eines Kreditinstituts wird bankaufsichtsrechtlich seit dem 01. Januar 2008 anhand der Liquiditätskennzahl nach der Liquiditätsverordnung beurteilt. In der DAB bank AG belief sich der Wert am 30. September 2009 auf 5,51 (30. Juni 2009: 5,32) und lag damit deutlich über dem bankenaufsichtsrechtlichen Mindestwert von 1,0.

Unsere Mitarbeiter

Per Ende September 2009 beschäftigten wir im Konzern 675 Mitarbeiter (Vorjahr: 714 Mitarbeiter). Davon entfielen 555 Mitarbeiter auf das Segment Deutschland und 120 Mitarbeiter auf das Segment Österreich.

Mitarbeiter		Q3 2008	Q2 2009	Q3 2009
Mitarbeiter (Köpfe)	Anzahl	714	683	675
Deutschland	Anzahl	587	562	555
Österreich	Anzahl	127	121	120
Mitarbeiter (Vollzeitbasis)	Anzahl	651	614	606
Deutschland	Anzahl	537	506	499
Österreich	Anzahl	114	108	107

Ausblick

Im dritten Quartal 2009 haben wir trotz eines zwar leicht entspannten aber dennoch schwierigen Marktumfeldes ein gutes Ergebnis erzielt. Unser Ergebnis wurde gegenüber den Vorquartalen noch einmal deutlich gesteigert.

Obwohl wir vor dem Hintergrund der anhaltend schwachen wirtschaftlichen Entwicklung mit dem Quartalsergebnis zufrieden sein können, sehen wir ein anspruchsvolles letztes Quartal auf uns zukommen. Eine nachhaltige Rückkehr des Vertrauens in die Finanzmärkte und Erholung der allgemeinen Marktsituation, die insbesondere in Deutschland zu einer deutlich höheren Transaktionstätigkeit unserer Kunden führen könnte, ist zurzeit nicht absehbar. Daher erwarten wir im letzten Quartal eine Seitwärtsbewegung im Provisionsüberschuss in den Monaten Oktober und November, während der Dezember traditionell ein transaktionsschwacher Monat ist. Auch bei den Indizes gehen wir von einer Seitwärtsbewegung bis zum Jahresende aus, so dass eine nachhaltige Veränderung des verwalteten Kundenvermögens bis zum Jahresende unseres Erachtens nicht wahrscheinlich ist.

Hinsichtlich der Zinsentwicklung rechnen wir bis in das Jahr 2010 mit gleichbleibend niedrigen Zinsen. Dadurch werden wir Fälligkeiten in unserem Treasury-Portfolio zu geringen Renditen neu investieren. Dies wird sich im letzten Quartal durch einen niedrigeren Zinsüberschuss im Vergleich zu den Vorquartalen auswirken. Dennoch gehen wir davon aus, dass wir auf Gesamtjahresbasis im Zinsüberschuss deutlich über dem Vorjahr liegen werden.

Aufgrund der in den letzten Wochen spürbaren Erholung der Anleihenmärkte erwarten wir im letzten Quartal keine weiteren Kurseffekte in den Wertpapieren unseres Treasury-Portfolios, so dass das Ergebnis aus Finanzanlagen im vierten Quartal sinken dürfte.

Auch wenn wir aufgrund der nach wie vor schwierigen Marktsituation nicht von einer spürbaren Veränderung der Märkte im letzten Quartal ausgehen, erwarten wir nahezu eine Verdreifachung des Vorsteuerergebnisses 2008 und gehen von einem Jahresgewinn vor Steuern von deutlich über 30 Millionen Euro aus.

Das Geschäftsmodell der DAB bank bringt sowohl Chancen als auch Risiken mit sich:

Sämtliche einschlägige, banktypische Risikoarten wie Adressausfallrisiko, Marktpreisrisiko, operationelles Risiko, Reputationsrisiko, Liquiditätsrisiko, Geschäftsrisiko und strategisches Risiko identifizieren, messen, limitieren, steuern, überwachen und berichten wir laufend im Rahmen unserer bankweiten Risikosteuerung. An dieser Stelle weisen wir auf die Gültigkeit des Risikoberichts hin, der im Geschäftsberichts 2008 (S. 48 ff.) ausführlich dargestellt wurde.

Für die Entwicklung der nächsten Monate sehen wir vor allem folgende Risikopotenziale:

Die Erwartungen hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung können eine Belebung des Anlageverhaltens unserer Kunden und Partner weiterhin hemmen. Durch weitere negative Entwicklungen oder eine Stagnation an den Aktien- und Rentenmärkten könnte das Transaktionsgeschäft der DAB bank Schwankungen unterliegen bzw. stärker zurückgehen, was sich direkt auf die Erlöse aus dieser Geschäftsart auswirken würde. Auch wenn ein Teil eines Erlösausfalls durch Kosteneinsparungen bei der Wertpapierabwicklung oder im Provisionsaufwand kompensiert werden könnte, besteht das Risiko, dass sich eine solche Entwicklung nachhaltig auf unser Ergebnis auswirkt. Zudem besteht das Risiko, dass bei weiter fallenden Indizes die Erträge, die die DAB bank aus Fondsbeständen generiert, sich rückläufig entwickeln. Auch eine unerwartete Entwicklung der Zinsen im Euroraum könnte eine Erlösschmälerung im Bereich des Finanzergebnisses bewirken.

Trotz der auf nationaler und internationaler Ebene beschlossenen Rettungspakete ist nicht auszuschließen, dass durch unvorhersehbare Entwicklungen an den Finanzmärkten weitere Belastungen, zum Beispiel durch sich wieder ausweitende Credit Spreads oder gar den Ausfall weiterer Marktteilnehmer, auftreten. Dadurch könnten trotz der konservativen Anlagepolitik Abschreibungen im Anlageportfolio der DAB bank erforderlich werden.

Konzern- Gesamtergebnisrechnung nach IFRS

vom 01.01.2009 bis 30.09.2009

in T€	Quartalsbericht 01.07.2009- 30.09.2009	Quartalsbericht 01.07.2008- 30.09.2008	Kumulierter Zeitraum 01.01.2009- 30.09.2009	Kumulierter Zeitraum 01.01.2008- 30.09.2008
Zinserträge	21.667	42.420	83.279	126.297
Zinsaufwendungen	5.192	28.807	33.570	87.167
Zinsüberschuss	16.475	13.613	49.709	39.130
Kreditrisikoversorge	339	3	426	-7
Zinsüberschuss nach Kreditrisikoversorge	16.136	13.610	49.283	39.137
Provisionserträge	40.752	46.797	110.310	151.746
Provisionsaufwendungen	18.358	23.615	48.989	72.537
Provisionsüberschuss	22.394	23.182	61.321	79.209
Handelsergebnis	523	-151	740	183
Ergebnis aus Finanzanlagen	5.498	-27.817	7.051	-26.718
Personalaufwand	9.874	9.740	30.078	29.856
Andere Verwaltungsaufwendungen	19.729	18.298	54.787	58.293
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.384	2.370	7.429	6.960
Verwaltungsaufwand	31.987	30.408	92.294	95.109
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge / Aufwendungen	-424	532	443	4.802
Saldo der übrigen Erträge / Aufwendungen	-	-	-19	-23
Ergebnis vor Steuern	12.140	-21.052	26.525	1.481
Ertragsteuern	3.799	-6.786	8.206	472
Überschuss	8.341	-14.266	18.319	1.009
Erfolgsneutrale Wertänderungen von AfS-Finanzinstrumenten	2.169	737	4.248	-71
Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	2.169	737	4.248	-71
Gesamtergebnis	10.510	-13.529	22.567	938
Anteile der Eigenkapitalgeber der DAB bank AG zuzurechnen	8.336	-14.230	18.322	940
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnen	5	-36	-3	69
Überschuss	8.341	-14.266	18.319	1.009
Anteile der Eigenkapitalgeber der DAB bank AG zuzurechnen	10.505	-13.493	22.570	869
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnen	5	-36	-3	69
Gesamtergebnis	10.510	-13.529	22.567	938
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,11	-0,19	0,24	0,01
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,11	-	0,24	0,01
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	75.187.007	75.187.007	75.187.007	75.187.007
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	75.187.007	75.187.007	75.187.007	75.187.007

Aktiva

in T€	Quartalsabschluss	Jahresabschluss
	30.09.2009	31.12.2008
Barreserve	62.454	36.139
Forderungen an Kreditinstitute	675.017	1.282.764
Forderungen an Kunden	159.426	268.572
Kreditrisikovorsorge	-2.296	-1.863
Handelsaktiva	16.724	26.137
Finanzanlagen	2.162.526	2.123.224
Sachanlagen	11.320	11.104
Immaterielle Vermögenswerte	62.280	67.260
Ertragsteueransprüche (tatsächlich)	3.592	3.553
Ertragsteueransprüche (latent)	18.002	21.718
Sonstige Aktiva	19.274	28.043
Vermögenswerte aus Veräußerungsgruppen	35.256	-
Summe der Aktiva	3.223.575	3.866.651

**Konzern-Bilanz
nach IFRS**

zum 30.09.2009

Passiva

in T€	Quartalsabschluss	Jahresabschluss
	30.09.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71.085	324.460
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.882.807	3.261.371
Handelspassiva	15.734	24.235
Rückstellungen	3.913	3.112
Ertragsteuerverpflichtungen (tatsächlich)	3.319	3.941
Ertragsteuerverpflichtungen (latent)	11.924	11.057
Sonstige Passiva	37.453	53.263
Nachrangkapital	18.011	20.023
Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen	761	-
Verbindlichkeiten	3.045.007	3.701.462
Gezeichnetes Kapital	75.187	75.187
Kapitalrücklage	59.769	59.769
Gewinnrücklagen	21.785	21.785
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	2.990	-1.258
Konzernbilanzgewinn	18.284	8.271
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	553	1.435
Eigenkapital	178.568	165.189
Summe der Passiva	3.223.575	3.866.651

**Konzern-
Eigenkapitalveränderungsrechnung
nach IFRS**
vom 01.01.2009 bis 30.09.2009

in T€	2009	2008
Eigenkapital Stand 01.01.	165.189	181.881
Veränderungen 01.01.-30.09.		
Gezeichnetes Kapital	-	-
Kapitalrücklage	-	-
Gewinnrücklagen	-	-
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	4.248	-71
Konzernbilanzgewinn	10.013	-24.624
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-882	69
Eigenkapital Stand 30.09.	178.568	157.255

**Konzern-
Kapitalflussrechnung
nach IFRS**
vom 01.01.2009 bis 30.09.2009

in T€	2009	2008
Liquide Mittel zum 01.01.	36.139	115.951
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	71.868	-445.106
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-39.479	418.176
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-6.074	-25.636
Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel	-	-
Liquide Mittel zum 30.09.	62.454	63.385

in T€	3. Quartal 2008	4. Quartal 2008	1. Quartal 2009	2. Quartal 2009	3. Quartal 2009
Zinserträge	42.420	42.696	33.170	28.442	21.667
Zinsaufwendungen	28.807	27.277	16.080	12.298	5.192
Zinsüberschuss	13.613	15.419	17.090	16.144	16.475
Kreditrisikoversorge	3	319	154	-67	339
Zinsüberschuss nach Kreditrisikoversorge	13.610	15.100	16.936	16.211	16.136
Provisionserträge	46.797	54.933	32.924	36.634	40.752
Provisionsaufwendungen	23.615	25.723	14.293	16.338	18.358
Provisionsüberschuss	23.182	29.210	18.631	20.296	22.394
Handelsergebnis	-151	-188	-28	245	523
Ergebnis aus Finanzanlagen	-27.817	537	474	1.079	5.498
Personalaufwand	9.740	11.293	10.500	9.704	9.874
Andere Verwaltungsaufwendungen	18.298	20.030	17.521	17.537	19.729
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.370	2.774	2.472	2.573	2.384
Verwaltungsaufwand	30.408	34.097	30.493	29.814	31.987
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge / Aufwendungen	532	-556	919	-52	-424
Saldo der übrigen Erträge / Aufwendungen	-	-	-13	-6	-
Ergebnis vor Steuern	-21.052	10.006	6.426	7.959	12.140
Ertragsteuern	-6.786	2.529	1.938	2.469	3.799
Überschuss	-14.266	7.477	4.488	5.490	8.341
Erfolgsneutrale Wertänderungen von AfS-Finanzinstrumenten	737	394	869	1.210	2.169
Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	737	394	869	1.210	2.169
Gesamtergebnis	-13.529	7.871	5.357	6.700	10.510
Anteile der Eigenkapitalgeber der DAB bank AG zuzurechnen	-14.230	7.419	4.493	5.493	8.336
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnen	-36	58	-5	-3	5
Überschuss	-14.266	7.477	4.488	5.490	8.341
Anteile der Eigenkapitalgeber der DAB bank AG zuzurechnen	-13.493	7.813	5.362	6.703	10.505
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnen	-36	58	-5	-3	5
Gesamtergebnis	-13.529	7.871	5.357	6.700	10.510

Quartalsübersicht Konzern- Gesamtergebnisrechnung nach IFRS

**Konzern-
Segmentberichterstattung
nach IFRS**
vom 01.01.2009 bis 30.09.2009

Segmentergebnisrechnung

in T€	DAB bank AG	SRQ FinanzPartner AG	direktanlage.at AG	Konsolidierung	Konzern
Zinsüberschuss					
01.01.2009 - 30.09.2009	42.524	-109	7.294	-	49.709
01.01.2008 - 30.09.2008	31.738	56	7.336	-	39.130
Kreditrisikoversorge					
01.01.2009 - 30.09.2009	376	-	50	-	426
01.01.2008 - 30.09.2008	-13	-	6	-	-7
Zinsüberschuss nach Kreditrisikoversorge					
01.01.2009 - 30.09.2009	42.148	-109	7.244	-	49.283
01.01.2008 - 30.09.2008	31.751	56	7.330	-	39.137
Provisionsüberschuss					
01.01.2009 - 30.09.2009	47.403	2.370	11.548	-	61.321
01.01.2008 - 30.09.2008	62.878	2.890	13.441	-	79.209
Handelsergebnis					
01.01.2009 - 30.09.2009	761	-	-21	-	740
01.01.2008 - 30.09.2008	103	-	80	-	183
Ergebnis aus Finanzanlagen					
01.01.2009 - 30.09.2009	5.116	-	1.935	-	7.051
01.01.2008 - 30.09.2008	-26.901	-	183	-	-26.718
Personalaufwand					
01.01.2009 - 30.09.2009	23.655	928	5.495	-	30.078
01.01.2008 - 30.09.2008	23.140	806	5.910	-	29.856
Andere Verwaltungsaufwendungen					
01.01.2009 - 30.09.2009	46.553	1.650	6.589	-5	54.787
01.01.2008 - 30.09.2008	50.186	1.684	6.423	-	58.293
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte					
01.01.2009 - 30.09.2009	6.440	328	661	-	7.429
01.01.2008 - 30.09.2008	6.213	128	619	-	6.960
Verwaltungsaufwand					
01.01.2009 - 30.09.2009	76.648	2.906	12.745	-5	92.294
01.01.2008 - 30.09.2008	79.539	2.618	12.952	-	95.109
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge / Aufwendungen					
01.01.2009 - 30.09.2009	-41	625	-136	-5	443
01.01.2008 - 30.09.2008	4.037	-121	886	-	4.802
Saldo der übrigen Erträge / Aufwendungen					
01.01.2009 - 30.09.2009	-	-	-19	-	-19
01.01.2008 - 30.09.2008	-	-	-23	-	-23
Ergebnis vor Steuern					
01.01.2009 - 30.09.2009	18.739	-20	7.806	-	26.525
01.01.2008 - 30.09.2008	-7.671	207	8.945	-	1.481

Weitere Angaben nach Segmenten

	DAB bank AG	SRQ FinanzPartner AG	direktanlage.at AG	Konzern
Cost-Income-Ratio (in %)				
01.01.2009 - 30.09.2009	80,4	100,7	62,0	77,7
01.01.2008 - 30.09.2008	110,7	92,7	59,1	98,5
Mitarbeiter (Köpfe)				
30.09.2009	542	13	120	675
30.09.2008	573	14	127	714
Transaktionen (Anzahl)				
01.01.2009 - 30.09.2009	3.910.349	-	845.999	4.756.348
01.01.2008 - 30.09.2008	5.670.509	-	742.771	6.413.280
Depots (Anzahl)				
30.09.2009	1.004.884	3.897	55.523	1.064.304
30.09.2008	1.031.724	3.490	51.731	1.086.945

in T€	30.09.2009	31.12.2008
Eventualverbindlichkeiten		
aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.265	1.157
Andere Verpflichtungen		
aus Mietverträgen	28.261	30.717
aus Leasingverträgen	16.446	18.149
Insgesamt	45.972	50.023

**Eventualverbindlichkeiten und
andere Verpflichtungen**
zum 30.09.2009

Sonstige Angaben

Gesetzliche Grundlagen

Der vorliegende Zwischenbericht entspricht den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Zwischenbericht wurde insbesondere in Übereinstimmung mit IAS 34 (Interim Financial Reporting) erstellt.

Im Rahmen der sogenannten Improvement Projects überarbeitete (IFRS 3), ergänzte (IAS 1 und IAS 27) und neue (IFRS 8) Standards haben wir, soweit sie für den DAB bank Konzern relevant sind, mit Wirkung vom 01. Januar 2009 angewandt (nähere Angaben dazu sind im Geschäftsbericht 2008, Seite 82 ff. enthalten). Bis auf die aus der Erstanwendung resultierenden Änderungen haben wir dieselben Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden wie im Konzernabschluss 2008 (ausführlich dargestellt im Geschäftsbericht 2008, Seite 83 ff.) zugrunde gelegt.

Ertragsteuern ermitteln wir grundsätzlich auf Basis der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes, der für das Gesamtjahr erwartet wird.

Basis für den vorliegenden Quartalsbericht sind nicht testierte Quartalsabschlüsse nach IFRS der DAB bank AG, der direktanlage.at AG und der SRQ FinanzPartner AG.

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder und der Vorstandsmitglieder der DAB bank AG setzen sich im Berichtszeitraum unverändert aus einem Fixum und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen und bestehen im Wesentlichen aus kurzfristig fälligen Leistungen im Sinne des IAS 24.16.

Geschäftsbeziehungen von wesentlichem Umfang zu verbundenen Unternehmen bestanden zum 30. September 2009 gegenüber der Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, München, der Pioneer Investments Kapitalanlagegesellschaft mbH, Unterföhring, der Pioneer Asset Management SA, Luxemburg und der UniCredit Global Information Services S.p.A., München. Die Erträge aus diesen Geschäftsbeziehungen beliefen sich auf insgesamt 2.985 T€ und die Aufwendungen auf insgesamt 1.132 T€. Zum 30. September 2009 bestanden gegenüber den genannten Gesellschaften Forderungen in Höhe von 78.662 T€ und Verbindlichkeiten in Höhe von 10.523 T€.

Sämtliche Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht stellen sich die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gegenüber den im Geschäftsbericht 2008 (Seite 114 ff.) dargelegten Angaben als weitgehend unverändert dar; mithin sind in der ökonomischen Gesamtaussage keine als wesentlich einzuschätzenden Änderungen zu verzeichnen.

Aktienbestand von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

	Bestand Aktien zum 30.09.2009	Bestand Optionen zum 30.09.2009
Vorstandsmitglieder		
Markus Gunter	-	-
Dr. Markus Walch	-	-
Aufsichtsratsmitglieder		
Werner Allwang	2.001	-
Nikolaus Barthold	-	-
Gunter Ernst	-	-
Alessandro Foti	-	-
Dr. Theodor Weimer	-	-
Jan Wohlschiess	-	-
Eigenbestände der Bank	-	-

Aktienkäufe und Verkäufe im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum wurden weder durch Mitglieder des Aufsichtsrats noch durch Mitglieder des Vorstands Käufe oder Verkäufe von DAB bank Aktien oder Derivaten auf DAB bank Aktien getätigt.

Finanzkalender

voraussichtlicher Termin

Geschäftsbericht 2009	16. März 2010
1. Quartalsbericht 2010	27. April 2010
Hauptversammlung 2010	20. Mai 2010
2. Quartalsbericht 2010	27. Juli 2010
3. Quartalsbericht 2010	26. Oktober 2010

Vorstand

Markus Gunter
Dr. Markus Walch

Aufsichtsrat

Dr. Theodor Weimer
(Vorsitzender)
Jan Wohlschiess
(Stellvertretender
Vorsitzender)
Werner Allwang
Nikolaus Barthold
Gunter Ernst
Alessandro Foti

Corporate Communications

Georg Rohleder
Dr. Jürgen Eikenbusch
Carolin Mayr (Investor Relations)
Telefon: +49/89/500 68-696
Telefax: +49/89/500 68-669
communications@dab.com

DAB bank AG

Adresse Landsberger Straße 300
D-80687 München

Telefon aus Deutschland: 01802/25 45 00
aus anderen Ländern: +49/89/88 95 -91 00

Internet www.dab-bank.de
information@dab.com

Telefax aus Deutschland: 089/500 68 - 630
aus anderen Ländern: +49/89/500 68 - 630

direktanlage.at AG

Adresse Elisabethstraße 22
A-5020 Salzburg

Telefon aus Österreich: 0810/20 12 21
aus Deutschland: 01803/00 56 67
aus anderen Ländern: +43/662/20 70 - 444

Internet www.direktanlage.at
info@direktanlage.at

Telefax aus Österreich: 0662/20 70 - 499
aus anderen Ländern: +43/662/20 70 - 499